

Nutzung von K10plus-Datensätzen (Neuaufnahmen, Altdaten, Dubletten)

Ansprechpartner: support@k10plus.de

Stand: 06.02.2023

Inhalt

1	Nutzung vorhandener Datensätze	2
1.1	Verbundaufnahmen und Altdaten.....	2
1.2	Fremddaten	6
1.3	Neuaufnahmen	7
1.4	Lokal- und Exemplardaten	8
2	Umgang mit neu angelegten Dubletten	10
2.1	Behandlung	10
2.1.1	Dubletten innerhalb neu angelegter Titel	10
2.1.2	Dubletten zu „Altdaten“-Titeln.....	10
2.1.3	Dubletten zu Fremddatensätzen	10
2.1.4	Dubletten von K10plus-Titeln zu ZDB-Aufnahmen.....	10
2.1.5	Dubletten bei Normdaten	11
2.2	Umlenk- bzw. Meldeverfahren	11
2.3	Zusammenführung.....	12
3	Behandlung von Altdaten im K10plus	13
3.1	Zusammenführung von Dubletten bei Altdaten bei der Katalogisierung im K10plus	13
3.2	Maschinelle Zusammenführung von Dubletten bei Altdaten (Match & Merge) im K10plus.....	13
3.3	Zusammenführung von Dubletten bei Altdaten während des Aufbaus von K10plus	15
3.3.1	Grobkonzept zur Zusammenführung gleicher Titel- und Normdaten.....	15
3.3.2	Feinkonzept zur Zusammenführung gleicher Titel- und Normdaten.....	15
3.3.3	Nicht zusammengeführte Daten	15
3.3.4	Verbundidentnummern aus GBV und SWB.....	17
	Anhang I: Ablaufplan Umlenkungen *a- und *s-Sätze.....	21
	Anhang II: Felder, die bei Umlenkungen vom Quell- in den Zielsatz übernommen werden...	22

1 Nutzung vorhandener Datensätze

Die im K10plus katalogisierenden Bibliotheken arbeiten in einer gemeinsamen Datenbank. Die darin enthaltenen Datensätze lassen sich unterscheiden in Altdaten, Fremddaten und Verbundaufnahmen.

Für bestimmte besondere Publikationstypen und Sachverhalte ist die Katalogisierung im K10plus - sei es durch Erstellung von Neuaufnahmen, Übernahme von Fremddaten oder Nutzung von Altdaten - in eigenen Handbüchern mit spezifischen Regelungen beschrieben. Die Regelungen dieser Handbücher sind zusätzlich zu beachten. Insbesondere in den folgenden Handbüchern wird auf diese Themen eingegangen:

- [Alte Drucke](#)
- [Begleitmaterial, Medienkombination, Mehrteiligkeit bei Nichtbuchmaterialien](#)
- [E-Books](#)
- [Fortlaufende Ressourcen und deren Teile](#)
- [Integrierende Ressourcen](#)
- [Mehrteilige Monografien](#)
- [Unselbstständige Werke und Sonderpublikationen](#)
- [Zusammenstellungen](#)

Diese Liste ist nicht abschließend. Es können sukzessive Handbücher zu weiteren besonderen Publikationstypen oder Sachverhalten veröffentlicht werden. Es ist daher wichtig, dass die Katalogisierenden stets die Gesamtheit aller K10plus-Handbücher im Blick haben.

1.1 Verbundaufnahmen und Altdaten

Verbundaufnahmen sind Datensätze, die von den Verbundteilnehmern im K10plus (ab dem 25.03.2019) erfasst worden sind.

Als Altdaten werden Datensätze bezeichnet, die in den Vorgängersystemen des K10plus (GBV- bzw. SWB-Datenbank) manuell erfasst oder maschinell angelegt worden sind und in die K10plus-Datenbank übernommen wurden. Der Begriff Altdaten sagt nichts über die Qualität aus.

Um beim Anlegen von Neuaufnahmen im K10plus Titel-Dubletten zu vermeiden, sollte gründlich in der Datenbank, ggf. mit verschiedenen Index-Schlüsseln, recherchiert werden, ob bereits ein Datensatz für diesen Titel vorliegt. Ist im K10plus kein entsprechender Datensatz vorhanden, wird empfohlen, in den externen Datenbanken zu recherchieren und eine dort vorhandene Titelaufnahme in den K10plus zu übernehmen (s. [WinIBW-Handbuch](#)).

An die entsprechende Titelaufnahme werden die bibliotheksspezifischen Daten angehängt.

Ist im K10plus bereits ein Erwerbungs-, Fremddaten-, Altdatensatz etc. vorhanden, muss diese Titelaufnahme auf jeden Fall genutzt bzw. entsprechend hochkatalogisiert werden.

Die folgenden Satzarten können genutzt werden:

Feld 0500, Position 3 (Status)	Code
Bibliografisch vollständig bzw. Satzsperrung	v
Autopsie	u
Erwerbungsdatensatz	a
Fremddatensatz	x
Maschinell konvertierte Daten	n
Katalogisat ohne Autopsie (z. B. retrospektiv erstellt)	r
Katalogisat nach Autopsie im Vorläufigkeitsstatus ¹	y

Korrekte zusätzliche Angaben, insbesondere zusätzliche Beziehungen zu Personen (z. B. aus Projekten in Spezialbibliotheken) sowie identifizierende Nummern, die zum betreffenden Datensatz gehören, dürfen dabei nicht gelöscht werden. Fehlende Felder werden ergänzt, Schreibfehler entsprechend korrigiert.

Dabei muss der Status in Feld 0500, Position 3 auf „u“ (Autopsie) geändert werden, z. B. „Aau“, „Acu“ bzw. „Afu/AFu“.

Besteht Unsicherheit, ob es sich bei dem gefundenen Datensatz um dieselbe Ausgabe handelt, ist dies mit den anhängenden Bibliotheken per Mailbox-Satz zu klären.

Nicht verwendet werden dürfen Titelaufnahmen, in die eine Umlenkung eingetragen ist (Feld 1698). Sie sind in der WinIBW-Kurzanzeige mit „(k)“ gekennzeichnet.

Wurde trotz gründlicher Recherche eine Dublette angelegt, muss diese bereinigt werden (s. Kapitel 2, Umgang mit neu angelegten Dubletten).

Ist für die vorliegende Ausgabe kein Datensatz vorhanden, wird eine Neuaufnahme erstellt.

Checkliste zur Vorgehensweise bei der Nutzung/Neuerfassung von Titelaufnahmen:

Fall	Lösung
Kein Titelsatz vorhanden	
Kein Titelsatz vorhanden	Anlegen einer neuen Titelaufnahme
Ein Titelsatz vorhanden	
Erwerbungsdatensatz vorhanden	Hochkatalogisieren der bestehenden Titelaufnahme nach vorliegendem Exemplar
Korrektur Titelsatz vorhanden	Anhängen der bibliotheksspezifischen Daten
Unsicherheit, ob es sich um identische Ausgaben handelt	Klärung per Mailbox-Verfahren mit allen anhängenden Bibliotheken, ob es sich um eine andere Ausgabe handelt
Korrekturen an vorhandenem Datensatz, die nicht die bibliografische Identität betreffen	Korrektur der bestehenden Titelaufnahme nach eigenem Exemplar (evtl. Rücksprache mit den anhängenden Bibliotheken) s. Handbuch Korrekturverfahren

¹ Der Status „y“ wird vergeben, wenn die Bibliothek das Katalogisat nicht regelwerkskonform erstellen kann.

Mehrere Titelsätze vorhanden	
Dublette ² : Verbundaufnahme zu Altdaten-Titel Dublette: Verbundaufnahme zu Verbundaufnahme	Anhängen der bibliotheksspezifischen Daten an eine Titelaufnahme und Eintragung eines Vermerks zur Dublettenbearbeitung in der Titelaufnahme, die umgelenkt werden soll (entsprechend dem in Kapitel 2.1 beschriebenen Verfahren).
Dublette: Altdaten-Titel zu Altdaten-Titel	Anhängen der bibliotheksspezifischen Daten an eine Titelaufnahme; die Entscheidung, welche Aufnahme genutzt wird, liegt im Ermessen der katalogisierenden Bibliothek Mögliche Kriterien z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Katalogisierung nach RDA • Status in Feld 0500 • Nutzung des Titelsatzes bereits durch eine Bibliothek des eigenen Bibliothekssystems • Vorhandensein von Sacherschließung <p>Bei qualitativ etwa gleichwertigen Datensätzen: den Datensatz des eigenen Verbunds nutzen</p> <p>Zum Verfahren beim Umgang mit Dubletten s. Kapitel 3.1.</p>

Altdaten sind an folgenden Kriterien identifizierbar:

- das Neuanlagdatum liegt vor dem 25.03.2019
- bei SWB-Titelsätzen befindet sich die SWB-PPN in Feld 0110, bei SWB-Normsätzen in Feld 798, die EPN bei SWB-Lokalsätzen in Feld 7801
- bei ZDB-Titelsätzen befindet sich die SWB-PPN ebenfalls in Feld 0110, bei GND-Sätzen in Feld 798, die EPN bei ZDB-Lokalsätzen von SWB-Bibliotheken in Feld 7801

Im K10plus neu erfasste Titel erhalten in Feld 2240 „Identnummer der erstkatalogisierenden Institution“ den Vorspann „KXP“.

² Mit „Dublette“ sind in diesem Handbuch zwei oder mehr Titelsätze gemeint.

Beispiel für GBV-Alt Datensatz:

Eingabe: 0035:25-07-00 Änderung: 4674:14-12-18 23:07:18 Status: 0035:25-07-00
 0100 317471465
 0500 Aau
 0501 Text\$bbt
 0502 ohne Hilfsmittel zu benutzen\$bn
 0503 Band\$bn
 0999 IMD-Felder maschinell generiert (GBV)
 1100 1997
 1500 ger
 1700 XA-DE
 2097 #OCOLC#163817652\$sv2012-12-31
 2199 ndshib062443
 2240 GBV: 317471465
 3010 Hiller, Ulrike
 3110 [1153981814](#)!Niedersachsen\$biInnenministerium ; ID: gnd/2137341-3
 4000 Geschlechtsspezifische Strukturanalyse für den Raum der Gemeinsamen Landesplanung
 Bremen/Niedersachsen\$hHrsg.: Niedersächsisches Innenministerium, Hannover ... Bearb.: Ulrike Hiller ...
 4030 Hannover [u.a.]
 4060 123 S
 4061 graph. Darst., Kt
 4170 Gemeinsame Landesplanung Bremen/Niedersachsen\$I2-97
 4180 #199702#[182463656](#)!Gemeinsame Landesplanung Bremen - Niedersachsen ; ZDB-ID: 1209024-4\$I2-97
 4201 Literaturverz. S. 119 - 122
 5301 [1106420437](#)!74.70\$jlLandesplanung\$XRaumordnung
 5302 [1106412140](#)!74.80\$jdDemographie\$XGeographie

Beispiel für SWB-Alt Datensatz:

Eingabe: DDSU:20-02-17 Änderung: DDSU:16-01-18 11:32:56 Status: DDSU:14-03-17
 0100 1553640713
 0110 483640719
 0500 Aau
 0501 Noten\$bntm
 0502 ohne Hilfsmittel zu benutzen\$bn
 0503 Band\$bn
 1100 2016\$sn2016
 1108 \$n© 1997
 1132 [1105379875](#)!Partitur ; ID: gnd/4173447-6
 1140 muno
 1500 lat
 1505 \$erda
 1700 XA-DE
 2020 979-0-50235-431-2
 2098 #OCOLC#974531391
 2230 Bestellnummer: MR 3.113.01
 2240 BSZ: 483640719
 3000 [1133825922](#)!Fux, Johann Joseph *1660-1741* ; ID: gnd/118694375\$BKomponistIn\$4cmp
 3210 [1702092797](#)!Fux, Johann Joseph *1660-1741* ; ID: gnd/118694375\$aMagnificat\$nk 97 ; ID: gnd/300518463
 4000 Magnificat\$dfür Soli, Chor, zwei Trompeten, Pauken, zwei Violinen und B.c.\$hJohann Joseph Fux (1640-1741)
 4020 Partitur
 4030 Kleinmachnow\$snSonat-Verlag
 4060 1 Partitur (35 Seiten)
 4700 bes: ddsu/sred (SWB)
 5590 \$bSingstimme (4), Gemischter Chor (4stg), Orchester\$scMagnificat

Liegt ein Titelsatz vor, der vor dem 25.03.2019 in der GBV- oder SWB-Datenbank erstellt wurde, bestehen die folgenden Möglichkeiten, diesen im Rahmen des Korrekturrechts zu bearbeiten und zu nutzen.

Fallgruppen	Umgang mit Altdaten (Daten vor 25.03.2019)
1. Nicht-RDA-Datensätze (Feld 1505 \$erda nicht vorhanden)	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht-RDA-Datensätze, die nach Autopsie erstellt wurden, müssen nicht nach RDA umgearbeitet und nicht mit „rda“ gekennzeichnet werden.³ • Exemplarsätze können ohne Bearbeitung der Titeldaten angehängt werden. • Korrekturen und Ergänzungen (z. B. Tippfehler, Änderung oder Löschung der URLs, SE, Kataloganreicherungen, Ergänzung von RDA-Beziehungskennzeichnungen, GND-Verknüpfungen einschließlich Verknüpfungen zu Werknormsätzen) sind möglich.
2. Nicht-RDA-Datensätze werden nach RDA umgearbeitet	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Umarbeitung von Altdaten nach RDA findet nur in begründeten Fällen statt. Die Entscheidung liegt bei den Bibliotheken. • Wenn umgearbeitet wird: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vollständige Umarbeitung nach RDA ○ Anpassung der Datensätze an Format und Inhalt nach RDA per Autopsie ○ Kennzeichnung der Aufnahme mit Feld 1505 \$erda
3. RDA-Datensätze	<ul style="list-style-type: none"> • Datensätze mit Feld 0500, Position 3 = u oder v bleiben unverändert. • Sind Korrekturen notwendig, erfolgen sie nach den gültigen Korrekturbefugnissen (s. Handbuch Korrekturverfahren).

1.2 Fremddaten

Als Fremddaten werden Daten bezeichnet, die von den Verbundzentralen in den K10plus-Hauptbestand eingespielt werden, z. B. Daten der DNB, LoC und Casalini Libri.⁴

Fremddatensätze können unverändert genutzt werden. In diesem Fall wird ein Exemplarsatz angehängt und der Status „x“ auf Position 3 in Feld 0500 bleibt bestehen. Wird der Satz als Erwerbungsdatensatz genutzt, kann – sofern noch keine Bestandsnachweise weiterer Bibliotheken am Datensatz hängen⁵ – auf Position 3 ein „a“ gesetzt werden. In beiden Fällen kann der Satz durch maschinelle Updates überschrieben werden.

Bei der Aufarbeitung des Datensatzes nach RDA wird in Position 3 mit „u“ codiert und in Feld 1505 der Code „\$erda“ gesetzt. Dabei sind insbesondere folgende Anpassungen vorzunehmen:

³ Daten aus Konversionsprojekten sollten weiterhin aufgearbeitet werden.

⁴ Zu Fremddaten aus VD16/VD17/VD18 s. Handbuch [Alte Drucke](#), Kap. 6.1

⁵ In diesen Fällen ist der Erwerbungsstatus nur auf Exemplarebene abzubilden (Selektionsschlüssel in Feld EXXX (nur GBV) sowie Ausleihindikator in Feld 7100 \$d bzw. \$D).

- Aufarbeitung normierter Sucheinstiege und Formaltitel gemäß RDA-Festlegungen für den deutschsprachigen Raum; ggf. Verlinkung zu Normsätzen gemäß K10plus-Verbundfestlegungen; ggf. Anpassung der Beziehungskennzeichnungen
- Ergänzen fehlender Sprachcodes
- Löschen von Ausgabebezeichnungen wie „1. Auflage“, die nicht in der Vorlage stehen
- Löschen von IMD-Typen für Begleitmaterial

Bei umfangreichen Auflistungen mitwirkender Akteure müssen in Fremddaten nur die Beziehungen überprüft werden, die gemäß [Standardelemente-Set für den deutschsprachigen Raum](#) erforderlich sind. Nur diese Akteure müssen im Rahmen der K10plus-Konventionen (siehe Handbuch [Normdaten](#)) mit Normsätzen verlinkt werden bzw. nur für diese müssen ggf. neue Normsätze angelegt werden. Ebenso müssen nur diese Akteure - sofern die Art der Beziehung nicht aus einer anderen Stelle in der Beschreibung hervorgeht - in der Verantwortlichkeitsangabe berücksichtigt werden.

Bei **Beziehungen, die über das Standardelemente-Set hinausgehen**, gilt:

- Beziehungen zu Personen, Familien und Konferenzen werden nur dann gelöscht, wenn sie sachlich falsch sind. Ansonsten bleibt der Klartext erhalten.
- Beziehungen zu Körperschaften und Geografika werden gelöscht, wenn noch kein entsprechender Normsatz existiert.

Aus Gründen der Arbeitersparnis wird darauf verzichtet, fremdsprachige Umfangsangaben (z. B. „pages“ statt „Seiten“), Anmerkungen usw. zu verändern.

Ebenso ist es nicht erforderlich, bei zu übertragenden Elementen Anpassungen bei der Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung usw. vorzunehmen.

Fremddaten in abweichender Struktur: Fremddaten wie z. B. LoC- und Casalini-Daten werden einstufig eingespielt, auch wenn es sich um mehrteilige Monografien (MTM) handelt. Ist noch keine Aufnahme in der korrekten MTM-Struktur vorhanden, werden die Fremddatensätze genutzt, müssen aber in die richtige Struktur (c- bzw. F-/f-Sätze) umgearbeitet werden. Davon ausgenommen sind die Fälle, für die eine umfassende Beschreibung zulässig ist.

Anm.: Die Regelungen zu E-Book-Sammlungen sind im Handbuch [E-Books](#) beschrieben.

Weitere Fremddaten⁶ sind über die externe Suche (Broadcast-Search) zu ermitteln. Die externe Suche wird mit dem Kommando „ext f“ aufgerufen. Die Fremddaten können per WinIBW-Funktion „Datensatzkopie“ übernommen werden (s. a. [WinIBW-Handbuch](#)).

1.3 Neuaufnahmen

Bei Katalogisierung nach Autopsie müssen die Festlegungen der K10plus-Katalogisierungsunterlagen beachtet und insbesondere die vorgeschriebenen Verknüpfungen zu Normsätzen erstellt werden. Position 3 in Feld 0500 wird mit „u“ = Autopsie codiert.

Wenn die Ressource vorliegt, die Aufnahme aber nicht vollständig nach Autopsie erstellt werden kann, wird an Position 3 in Feld 0500 der Code „y“ gesetzt.

⁶ [Auflistung der Fremddaten](#)

Bei Katalogisierung ohne Autopsie wird Position 3 in Feld 0500 mit „r“ codiert, sofern es sich um eine manuelle Konversion handelt, bei der die vorliegenden Informationen (z. B. von einer Katalogkarte) in das K10plus-Format gebracht werden.

Für neu angelegte Erwerbungsdatensätze (an Position 3 in Feld 0500 mit „a“ gekennzeichnet) gelten vereinfachte Katalogisierungsregeln, z. B. wird auf das Verknüpfen und Anlegen von Normsätzen verzichtet. Bei Katalogisierung nach Autopsie wird ein solcher Datensatz ggf. korrigiert und ergänzt und die Position 3 in Feld 0500 entsprechend in „u“ geändert.

Achtung: Falls nach Anlegen des Erwerbungsdatensatzes ein dubletter Fremddatensatz eingeschleift wurde, wird dieser auf den Erwerbungsdatensatz umgelenkt, sodass Nummernfelder und z. B. Felder mit Kataloganreicherungsinformationen in den Erwerbungsdatensatz übernommen werden. Hat nur die eigene Bibliothek am Erwerbungsdatensatz Bestand, kann das Exemplar fakultativ an den Fremddatensatz umgehängt und der eigene Erwerbungsdatensatz gelöscht werden.

Neuaufnahmen im K10plus werden im Regelfall in Feld 1505 mit \$erda gekennzeichnet. Katalogisate ohne Autopsie (z. B. retrospektiv erstellte Aufnahmen) werden dabei soweit nach RDA erstellt, wie es die vorliegenden Informationen zulassen.⁷ Die Qualität eines Datensatzes lässt sich somit nicht an der RDA-Kennzeichnung ablesen. Maßgeblich ist der Status in Feld 0500, Pos. 3.

Für Neuaufnahmen, die durch Kopie schon vorhandener Datensätze erzeugt werden sollen, steht in der Funktionsleiste Katalogisierung die [Funktion „Datensatzkopie“](#) zur Verfügung. Zum Kopieren ist auf jeden Fall diese Funktion zu verwenden, da sie die spezifischen Nummern des ursprünglichen Datensatzes nicht mitkopiert, sondern bereits herauslöscht. Alle in die Kopie übernommenen Felder müssen anhand der vorliegenden Ausgabe überprüft und ggf. geändert werden.

1.4 Lokal- und Exemplardaten

Alle Bibliotheken werden im K10plus mithilfe von ILNs (Internal Library Number) verwaltet. Die ILNs der GBV-Bibliotheken bewegen sich im Bereich 1 bis 1999, während die ILNs der SWB-Bibliotheken im Bereich 2000 ff. zu finden sind. Da bei der „s da“-Anzeige die Lokal- und Exemplardaten nach ILN sortieren, werden die bibliotheksspezifischen Daten der GBV-Bibliotheken vor denen der SWB-Bibliotheken angezeigt.

Zusätzlich zur ILN arbeitet jede Bibliothek unter einer eindeutigen ELN (Extern Library Number). Die ELNs der GBV-Bibliotheken sind vierstellig und numerisch, die ELNs der SWB-Bibliotheken sind vier- bis sechsstellig und alphanumerisch.

Für die Erfassung von Lokal- und Exemplardaten im K10plus werden von den Bibliotheken des GBV und des SWB verschiedene Datenmodelle verwendet.

Für SWB-Bibliotheken gilt:

Einige SWB-Bibliotheken erfassen Lokal- und Exemplardaten ausschließlich auf der Ebene der Pica-Exemplardaten. In Abhängigkeit vom Lokalsystem werden im Exemplarsatz keine oder nur wenige bibliotheksspezifische Daten erfasst. Der Exemplarsatz enthält dementsprechend in Feld EXXX den Code „l01“, in Feld 7100 \$B das Sigel.

⁷ Für Projekte z. B. in den Bereichen Alte Drucke oder Musik sind in Absprache mit den Verbundzentralen andere Lösungen möglich.

Beispiel:**[ILN: 2007 ELN: KNUB] UB KONSTANZ Sigel: 352**

E001 09-10-17 : l01

7100 \$B352

Andere SWB-Bibliotheken erfassen umfangreichere Lokal- und Exemplardaten inklusive lokaler Sacherschließungsdaten im K10plus. Die hierarchische Zuordnung von Lokal- und Exemplarsätzen erfolgt in Feld EXXX über den Code (l01 = Lokalsatz, e01 zugehöriger Exemplarsatz).

Beispiel:**[ILN: 2014 ELN: KAUB] KIT-BIBLIOTHEK Sigel: 90**

E001 16-11-15 : l01

7100 \$B90/5\$Dp

...

E002 16-11-15 : e01

7100 \$B90/5\$aKonf./2015 / Fuk

...

E003 23-11-15 : e01

7100 \$B90/5\$aKonf./2015 / Fuk

...

Die SWB-Bibliotheken haben aber auch die Möglichkeit, mehrere Exemplarsätze auf gleicher Ebene zu erfassen (l01, l02, l03 usw.).

Beispiel:**[ILN: 2003 ELN: FRUB] UB FREIBURG Sigel: 25**

E001 12-04-18 : l01

7100 \$B25\$aLS: Jur KK 1/23\$Dp

...

E002 09-05-18 : l02

7100 \$B25\$aLB 37/203

...

Für GBV-Bibliotheken gilt:

GBV-Bibliotheken können sowohl die Pica-Lokalebene verwenden als auch die Pica-Exemplarebene. Die auf der Lokalebene erfassten Daten gelten für alle auf der Exemplarebene erfassten Exemplare (z. B. Sacherschließung).

Beispiel:**[ILN: 285 ELN: 0517] UB POTSDAM Sigel: 517**

4903 29-03-17 05:41:32.000

6000 BD 1680

6100 JFK

E001 13-01-11 : z

7100 \$f2200\$a08025697\$du

...

Da die meisten GBV-Bibliotheken mit dem Lokalsystem „LBS“ arbeiten, werden die bibliotheksspezifischen Daten in der Regel im K10plus erfasst.

Auf der Exemplarebene werden in Feld EXXX Selektionsschlüssel (z. B. für Offline-Selektionen) vergeben, die Funktionalitäten im Verbundsystem, OPAC und im LBS steuern.

2 Umgang mit neu angelegten Dubletten

2.1 Behandlung

2.1.1 Dubletten innerhalb neu angelegter Titel

Werden im Rahmen der Recherche im K10plus neu angelegte Dubletten zu im K10plus neu angelegten Titeln (also zu den Titeln, die ab dem 25.03.2019 im K10plus angelegt wurden) entdeckt, wird in der Regel auf den älteren Titel umgelenkt, sofern an diesem Lokal- bzw. Exemplarsätze von Bibliotheken hängen.

Ausnahme: Bei E-Book-Dubletten wird unabhängig vom Anlagedatum auf den qualitativ besseren Datensatz umgelenkt.

2.1.2 Dubletten zu „Altdaten“-Titeln

Werden im Rahmen der Recherche im K10plus neu angelegte Dubletten zu Altdaten-Titeln (also zu den Titeln, die vor dem 25.03.2019 in den beiden Datenbanken GBV oder SWB angelegt wurden) entdeckt, wird in der Regel auf den Altdaten-Titel umgelenkt, sofern an diesem Lokal- bzw. Exemplarsätze von Bibliotheken hängen.

Ausnahme: Bei E-Book-Dubletten wird unabhängig vom Anlagedatum auf den qualitativ besseren Datensatz umgelenkt.

2.1.3 Dubletten zu Fremddatensätzen

Werden Fremddaten nachträglich zu bereits vorhandenen Verbundaufnahmen als Dubletten eingespielt, wird der Fremddatensatz auf den manuell katalogisierten Datensatz umgelenkt, sofern an diesem Lokal- bzw. Exemplarsätze von Bibliotheken hängen. Nummernfelder und z. B. Felder mit Kataloganreicherungsinformationen werden bei der maschinellen Umlenkung in den Verbunddatensatz übernommen.

2.1.4 Dubletten von K10plus-Titeln zu ZDB-Aufnahmen

Die Behandlung von dubletten K10plus-Titeln zu ZDB-Aufnahmen ist im Handbuch [Fortlaufende Ressourcen und deren Teile](#) beschrieben.

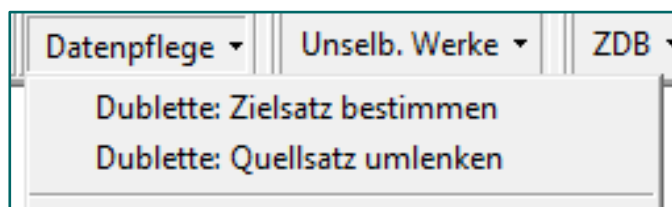
2.1.5 Dubletten bei Normdaten

Die Behandlung von Dubletten innerhalb von Normdaten ist im Handbuch [Normdaten](#) beschrieben.

2.2 Umlenk- bzw. Meldeverfahren

Die Meldung von ab dem 25.03.2019 angelegten dubletten Datensätzen zwecks Zusammenführung mit dem weiteren existierenden Titelsatz kann von den Verbundbibliotheken über das Feld 1698 vorgenommen werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Quell- und der Zielsatz dieselbe Satzart (Feld 0500, Pos. 2) haben.⁸

Das Eintragen der Umlenkung erfolgt durch die Verwendung der entsprechenden [WinIBW-Funktionen](#)⁹.



Beispiel:

1698 Umlenkung nach: !PPN!

Datensätze, in die eine Umlenkung eingetragen ist, sind in der WinIBW-Kurzanzeige automatisch mit „(k)“ gekennzeichnet und dürfen nicht mehr zum Ansigeln genutzt werden.

Vorgehen beim Eintragen eines Umlenkvermerks

- Vor dem Eintragen des Umlenkvermerks müssen insbesondere die Felder überprüft werden, die dem Korrekturrecht unterliegen (s. Handbuch [Korrekturverfahren](#), Kapitel 3.1). Bei Abweichungen, die eine Änderung der Ausgabe zur Folge haben können, muss vorab eine Mailbox an die besitzenden Bibliotheken geschrieben werden. Erst wenn sichergestellt ist, dass tatsächlich Dubletten vorliegen, darf die Umlenkung eingetragen werden.
- Die maschinelle Routine, die die dubletten Titelsätze zusammenführt (s. Kapitel 2.3), übernimmt bestimmte Felder aus dem Quellsatz in den Zielsatz (vgl. [Anhang II: Felder, die bei Umlenkungen vom Quell- in den Zielsatz übernommen werden](#)).

⁸ Liegen Dubletten unterschiedlicher Satzarten vor, müssen die besitzenden Bibliotheken zunächst per Mailbox klären, welche Satzart korrekt ist. Anschließend wird der Code in Feld 0500, Pos. 2 vereinheitlicht und die Umlenkung eingetragen. Bei E-Books tragen die Bibliotheken keine Umlenkung ein, sondern melden die Dubletten unterschiedlicher Satzart per Mailbox an die zuständige Verbundzentrale (GBV-Bibliotheken: ZRMONEbk; SWB-Bibliotheken: ZRED).

⁹ Alternativ kann auch eine Mailbox mit der Bitte um Zusammenführung und den entsprechenden Informationen an die Verbundzentrale geschrieben werden (GBV-Bibliotheken: ZRMON; SWB-Bibliotheken: ZRED).

- Sämtliche Informationen aus dem Quellsatz, die nicht per Programm übernommen werden, **müssen beim Eintragen der Umlenkung** manuell vom Quellsatz in den Zielsatz übernommen werden! Das betrifft vor allem
 - Beziehungen zu Personen (Feld 30X0)
 - Beziehungen zu Körperschaften (Feld 31X0)
 - Werktitel (Feld 3210 bzw. 3211)
 - Abweichende Titel (Feld 3260 bzw. 4212)
 - Verknüpfungen zu fortlaufenden Ressourcen (Feld 418X)
- Die Inhalte in den Feldern, die von der maschinellen Routine vom Quell- in den Zielsatz übernommen werden, müssen geprüft werden. Gibt es Inhalte, die nicht in den Zielsatz übernommen werden sollen, müssen diese beim Eintragen der Umlenkung gelöscht werden (Beispiel: Feld 0599 mit dem Code „Tpn3090pruef“).

Zur Kontrolle lassen sich Unterschiede zwischen dem Quell- und dem Zielsatz am einfachsten in der [Entdoppeln-Anzeige](#) der WinIBW feststellen, nachdem die Umlenkung eingetragen wurde.

2.3 Zusammenführung

Die Zusammenführung von dubletten Titelsätzen, in denen das Feld 1698 enthalten ist, wird durch eine maschinelle Umlenkoutine regelmäßig vorgenommen. In diese Routine ist eine Prüfung der beiden zusammenzuführenden Titel eingebaut, die verhindern soll, dass nicht korrekt eingetragene bzw. unzulässige Umlenkungen maschinell durchgeführt werden.¹⁰

Ablauf des Umlenkverfahrens

- Umlenkungen, die vom Programm als berechtigt erkannt werden, erhalten jeweils am ersten Tag des Monats in Feld 1698 den Vortext „Umlenkung OK“. Der Status in Feld 0500, Pos. 3 wird dabei maschinell auf „k“ gesetzt (Lösch-Satz).
- Innerhalb einer zweiwöchigen Frist können die Bibliotheken – falls gewünscht – die „Umlenkung OK“-Fälle prüfen, bei denen sie am Quellsatz Bestand nachgewiesen haben (Abruf mit „f vtx umlenkung ok sel *“).¹¹
- Am 15. Tag des Monats wird die Umlenkoutine mit einer Prüfung, welcher Datensatz technisch erhalten bleibt, fortgesetzt.
- Anschließend wird die Umlenkung entweder direkt ausgeführt oder es werden – falls Exemplarsätze von SWB-Bibliotheken umgelenkt werden müssen – Mailboxen an die SWB-Bibliotheken erzeugt, die die PPN des Quellsatzes enthalten. Die betreffenden Umlenkungen werden nach Ablauf von zwei Wochen ab Erzeugung der Mailboxen ausgeführt.

¹⁰ Die betreffenden Datensätze erhalten einen abweichenden Vortext in Feld 1698. In bestimmten Fällen erfolgt eine intellektuelle Überprüfung durch die Verbundzentralen.

¹¹ Stellt sich bei der Prüfung heraus, dass eine Umlenkung nicht korrekt ist, wird Feld 1698 gelöscht und ggf. der Status in Feld 0500 von „k“ in den zutreffenden Wert geändert. Liegt keine Berechtigung zum Ändern der Felder vor, wird eine Mailbox an die zuständige Verbundzentrale geschrieben.

Wie die Umlenkoutine im Einzelnen abläuft, ist in einem Schaubild in Anhang I: Ablaufplan Umlenkungen *a- und *s-Sätze dargestellt. Bestimmte Felder werden bei der Zusammenführung aus dem umgelenkten Titelsatz in den Zielsatz übernommen, sofern diese im umgelenkten Titel enthalten sind (vgl. [Anhang II: Felder, die bei Umlenkungen vom Quell- in den Zielsatz übernommen werden](#)).

3 Behandlung von Altdaten im K10plus

3.1 Zusammenführung von Dubletten bei Altdaten bei der Katalogisierung im K10plus

Auch wenn es im K10plus sehr viele Titeldubletten gibt, liegt der Fokus auf der gemeinsamen Pflege der aktuell im K10plus erfassten und genutzten Daten.

In den meisten Fällen hat die Existenz der Dubletten bei den Altdaten keine Auswirkung auf die lokalen Recherchesysteme, da hier entweder an den einen oder den anderen Titelsatz Lokaldaten angesigelt wurden.

Generell werden Dubletten bei Altdaten im K10plus nicht manuell zusammengeführt, d. h. es werden keine Umlenkungen eingetragen. Ausnahmen bilden hier lediglich

- Online-Ressourcen (vgl. Handbuch [E-Books](#)),
- die Gesamtaufnahmen von mehrteiligen Monografien (vgl. Handbuch [Mehrteilige Monografien](#)),
- die Gesamtaufnahmen von fortlaufenden Ressourcen (vgl. Handbuch [Fortlaufende Ressourcen und deren Teile](#)) sowie
- Dubletten K10plus/ZDB bei integrierenden Ressourcen (vgl. Handbuch [Integrierende Ressourcen](#)).

3.2 Maschinelle Zusammenführung von Dubletten bei Altdaten (Match & Merge) im K10plus

Beim Aufbau von K10plus konnten Dubletten nur bedingt maschinell zusammengeführt werden (s. dazu ausführlich Kapitel 3.3). Deshalb erfolgen im K10plus weitere maschinelle Dublettenbereinigungen.¹²

Diese bestehen aus zwei Schritten:

Schritt 1: Match - Prüfung, ob eine Dublette vorliegt

Dazu werden bestimmte Felder verglichen, z. B. ISBNs, Titel, Verfasser und Erscheinungsdatum. Datensätze, die eine sehr hohe Ähnlichkeit aufweisen, werden als identisch betrachtet.

Schritt 2: Merge - Zusammenführung der Dubletten

In diesem Schritt wird bestimmt, welcher Datensatz der höherwertige ist und damit zum „inhaltlichen Gewinner“ wird. Die Informationen des „inhaltlichen Gewinners“ bleiben bei der Dublettenzusammenführung vollständig erhalten. Zusätzlich werden bestimmte Felder

¹² Die Aussagen in diesem Kapitel beziehen sich speziell auf gedruckte Ressourcen. Bei E-Books erfolgen ebenfalls maschinelle Dublettenbereinigungen, die Vorgehensweise ist dabei aber z. T. anders.

aus dem Verlierersatz übernommen, sofern sie im „inhaltlichen Gewinner“ noch nicht vorhanden sind.

Da nicht alle Lokalsysteme Umlenkungen automatisch verarbeiten können, wird neben dem „inhaltlichen Gewinner“ auch der „PPN-Gewinner“ festgelegt, d. h. der Datensatz, dessen PPN erhalten bleibt. Dabei handelt es sich – wenn vorhanden – um den Datensatz mit SWB-Bestand (wenn an beiden Datensätzen SWB-Bestand vorhanden ist: um den Datensatz, an dem die meisten SWB-Bibliotheken Bestand haben).

Wenn eine Dublette nicht sofort bereinigt werden kann, weil Exemplarsätze von SWB-Bibliotheken umgehängt werden müssen, werden Mailboxen an die SWB-Bibliotheken erzeugt. Die entsprechenden Umlenkungen werden nach Ablauf von vier Wochen ab Erzeugung der Mailboxen ausgeführt. In Fällen, in denen Mailboxen erzeugt werden müssen und der „PPN-Gewinner“ und der „inhaltliche Gewinner“ **nicht** übereinstimmen, wird der „inhaltliche Gewinner“ in Feld 0599 mit „gewinner“ gekennzeichnet. Dieser Code wird bei der Dublettenzusammenführung ausgewertet.

Für die Verbundidentnummern gilt:

- Alle PPNs bleiben erhalten bzw. werden bei der Dublettenzusammenführung übernommen, z. T. in anderen PPN-Feldern.
- Die EPNs bleiben unverändert.

Im PPN-Verlierer		Wird im PPN-Gewinner zu	
Feld	Inhalt	Feld	Inhalt
0100	Pica-Produktionsnummer	2119	PPN des umgelenkten GBV- bzw. K10plus-Satzes
0110	SWB-Pica-Produktionsnummer	2111	SWB-Pica-Produktionsnummer bzw. SWB-PPN des umgelenkten Satzes
2111	SWB-PPN des umgelenkten Satzes	2111	SWB-PPN des umgelenkten Satzes
2119	PPN des umgelenkten GBV- bzw. K10plus-Satzes	2119	PPN des umgelenkten GBV- bzw. K10plus-Satzes

Datensätze, die im K10plus maschinell zusammengeführt (dedupliziert) wurden, sind in Feld 0599 mit dem Code „mdedup“ gekennzeichnet.

Einige Fälle sind generell von maschinellen Dublettenzusammenführungen ausgenommen, beispielsweise Ausstellungskataloge, Datensätze mit Originalschrift und Titel vor einem bestimmten Erscheinungsdatum (projektabhängig). Hier wird auch bei einer sehr hohen Ähnlichkeit zwischen zwei Datensätzen nicht zusammengeführt.

Problematisch sind sehr ähnliche Datensätze, die aber nicht dublett zueinander sind. In diesen Fällen sollten die Katalogisierenden in Feld 0999 oder Feld 4700 einen standardisierten Kommentar eintragen. Bei folgenden Kommentaren wird der betreffende Datensatz von der maschinellen Dublettenbereinigung ausgenommen:

- „Keine Dubl. ...“ bzw. „Keine Dublette ...“
- „Nicht dubl. ...“ bzw. „Nicht dublett ...“

- „Nicht ident. mit ...“ bzw. „Nicht identisch mit ...“
- „Erlaubte Dublette ...“

3.3 Zusammenführung von Dubletten bei Altdaten während des Aufbaus von K10plus

3.3.1 Grobkonzept zur Zusammenführung gleicher Titel- und Normdaten

Während des Aufbaus der K10plus-Datenbank aus den beiden Verbunddatenbanken GBV und SWB wurden die unter dem Kapitel 3.3.2 aufgelisteten Datensätze über ein Deduplizierungsverfahren zusammengeführt. Dabei hat man sich möglichst auf eindeutige Identifier wie ISBN, DNB-Nummern, ZDB-Nummern und GND-Nummern zur Erkennung der Datensätze beschränkt, um das Verfahren leistungsfähiger ablaufen zu lassen.

3.3.2 Feinkonzept zur Zusammenführung gleicher Titel- und Normdaten

Beim Aufbau von K10plus wurden folgende Datensätze zusammengeführt:

- GND-Normsätze
- ZDB-Titelsätze (0500 Pos. 2 = „b“ oder „d“ mit ZDB-Nummer in 2110)
- Aufsätze (alle Titel mit 0500 Pos. 2 = „s“)
- Monografien (0500, Pos. 2 = „a“)
- 0500 Pos. 1 = „A“ (Druckschriften (einschließlich Bildbänden))
- 0500 Pos. 1 = „S“ (Elektronische Ressource auf Datenträger)
- 0500 Pos. 1 = „B“ (Tonträger, Videodatenträger, Bildliche Darstellungen)
- 0500 Pos. 1 = „E“ (Mikroform)
- 0500 Pos. 1 = „O“ (Elektronische Ressource im Fernzugriff)

3.3.3 Nicht zusammengeführte Daten

3.3.3.1 Titeldaten

Folgende Datensätze wurden bei der Migration nicht zusammengeführt:

- 0500 Pos. 1 = „C“ (Blindenschriftträger)
- 0500 Pos. 1 = „H“ (Handschriften)
- 0500 Pos. 1 = „V“ (Objekt)
- 0500 Pos. 1 = „Z“ (Medienkombination)
- 0500 Pos. 1 = „L“ (Lokales Katalogisat, nur unter der eigenen ELN sichtbar)

- 0500 Pos. 1-2 = „am“ (Mailboxsätze)

- 0500 Pos. 2 = „c“ (Gesamtaufnahme einer mehrteiligen Monografie),
- 0500 Pos. 2 = „f“ (Teil einer mehrteiligen Monografie mit abhängigem Titel),
- 0500 Pos. 2 = „F“ (Teil einer mehrteiligen Monografie mit unabhängigem Titel),
- 0500 Pos. 2 = „v“ (Bandsatz bei Zeitschriften/Zeitungen)
- 0500 Pos. 2 = „b“ (im SWB angelegte Zeitschriftenaufnahme (Pos. 3 ungleich „v“))
- 0500 Pos. 2 = „d“ (im SWB angelegte Gesamtaufnahme für eine monografische Reihe (Pos. 3 ungleich „v“))

Bei den Monografien und Aufsätzen, die beim Aufbau von K10plus dedupliziert wurden, wurden folgende Ausnahmen definiert:

- Zusammenstellungen mit Kennung „SLoT“ in Feld 0599
- Alle Titeldaten bis einschließlich Erscheinungsdatum 1950
- Alle Monografien ab Erscheinungsdatum 1951 ff., die eine Verknüpfung in 418X/412X enthalten, die aber nicht auf einen ZDB-Titel geht
- Alle Aufsätze, die nicht mit ZDB-Titeln verknüpft sind

3.3.3.2 Normdaten

Folgende Normdaten wurden beim Aufbau von K10plus nicht zusammengeführt:

RVK

Die SWB-RVK-Normsätze werden komplett übernommen und dienen im K10plus auch als Basis für Verknüpfungen ausgehend von GBV-Titelsätzen.

Normsätze aus dem SWB

- Tn-Sätze (Namenssätze mit abweichenden Namensformen)
- Tw-Sätze (für die Teilnehmerinstitutionen des SWB angelegte Bibliothekssätze mit Informationen zur Bibliothek)
- Lokale Normsätze (Td (Schlagwort), Te (Notation) und Th-Sätze (Eppelsheimer Notation))

Normsätze aus dem GBV

- Normsätze für Gattungsbegriffe (Alte Drucke)
- Normsätze der Basisklassifikation
- Normsätze des Standard-Thesaurus Wirtschaft
- Normsätze der Crosskonkordanz
- Lokale Normsätze (Td (Schlagwort), Te (Notation), To (Notation lokal - Sonderprojekte: ARK-Systematik (Alter Realkatalog) der SBB) und Tr-Sätze (Notation lokal - Sonderprojekte: Lokale Aufstellungssystematiken))

3.3.4 Verbundidentnummern aus GBV und SWB

Bei der maschinellen Dublettenzusammenführung beim Aufbau von K10plus blieben die PPNs und EPNs aus der GBV-Datenbank erhalten. Grund dafür war, dass die PPN Primärschlüssel sowohl im Verbundsystem als auch in den daran angeschlossenen LBS-Systemen ist.

Die SWB-Daten wurden entweder mit neuer PPN im K10plus eingespielt oder über Match & Merge mit dem GBV-Satz unter dessen PPN, die gleichzeitig die K10plus-PPN ist, zusammengeführt. In beiden Fällen befindet sich die SWB-PPN in Feld 0110.

Diese Identnummern kommen vor und werden wie folgt abgebildet:

Feld	Inhalt	Bereich
0100	GBV- und K10plus-PPN	Titeldaten
0110	SWB-PPN	Titeldaten
2119	PPN des umgelenkten GBV- bzw. K10plus-Satzes	Titeldaten
2111	SWB-PPN des umgelenkten Satzes	Titeldaten
797	GBV- und K10plus-PPN	Normdaten
798	SWB-PPN	Normdaten
796	PPN des umgelenkten GBV- bzw. K10plus-Satzes	Normdaten
799	SWB-PPN des umgelenkten Satzes	Normdaten
7800	EPN des GBV- und K10plus-Exemplarsatzes	Exemplardaten
7801	SWB-EPN des Exemplarsatzes	Exemplardaten

Titelsatz- und Normsatzbeispiele für die Identnummern beim Aufbau von K10plus:

3.3.4.1 Titelsätze stimmten überein

Ein Titelsatz aus dem SWB, der mit einem GBV-Titelsatz übereinstimmte, wurde mit diesem zu einem K10plus-Titelsatz zusammengeführt. Dabei wurden die GBV-PPN und die GBV-EPN(s) beibehalten, die SWB-PPN wurde in Feld 0110 gespeichert, die SWB-EPNs in Feld 7801. Die SWB-Exemplarsätze erhielten jeweils eine neue K10plus-EPN.

SWB	GBV	K10plus
<ul style="list-style-type: none"> • Titelsatz 0100 485937565 • Exemplarsatz 7800 962659215 	<ul style="list-style-type: none"> • Titelsatz 0100 882685260 • Exemplarsatz 7800 1696164362 	<ul style="list-style-type: none"> • Titelsatz 0100 882685260 0110 485937565 • Exemplarsatz 7800 1696164362 • Exemplarsatz 7800 XXXXXXXXXX 7801 962659215

3.3.4.2 Titelsätze stimmten nicht überein

SWB	GBV	K10plus
<ul style="list-style-type: none"> • Titelsatz 0100 280181574 • Exemplarsatz 7800 569967821 		<ul style="list-style-type: none"> • Titelsatz 0100 XXXXXXXXXX 0110 280181574 • Exemplarsatz 7800 XXXXXXXXXX 7801 569967821

3.3.4.3 Deduplizierter ZDB-Titelsatz

Ein ZDB-Titelsatz aus dem SWB wurde beim Aufbau von K10plus mit einem ZDB-Titelsatz aus dem GBV über die ZDB-Identnummer zu einem K10plus-Titelsatz zusammengeführt. Dabei wurden die GBV-PPN und die GBV-EPN(s) beibehalten, die SWB-PPN wurde in Feld 0110 gespeichert, die SWB-EPNs in Feld 7801. Die SWB-Exemplarsätze erhielten jeweils eine neue K10plus-EPN.



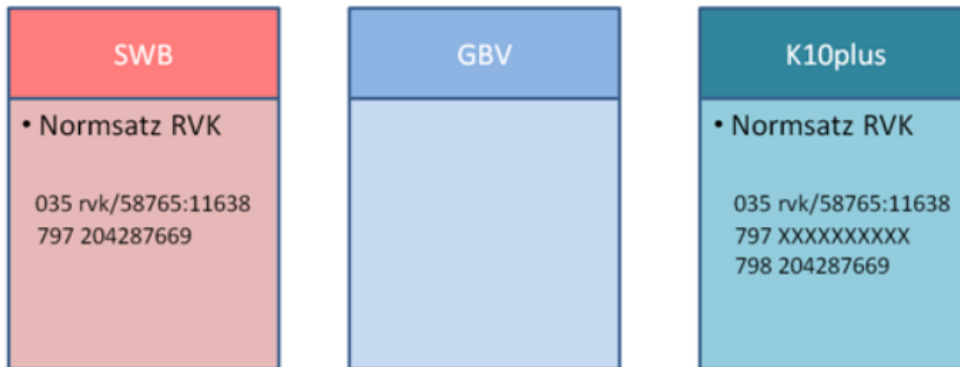
3.3.4.4 Deduplizierter GND-Normsatz

Ein GND-Normsatz aus dem SWB wurde beim Aufbau von K10plus mit einem GND-Normsatz aus dem GBV über die GND-Identnummer zu einem K10plus-Normsatz zusammengeführt. Dabei wurde die GBV-PPN beibehalten, die SWB-PPN wurde in Feld 798 gespeichert.

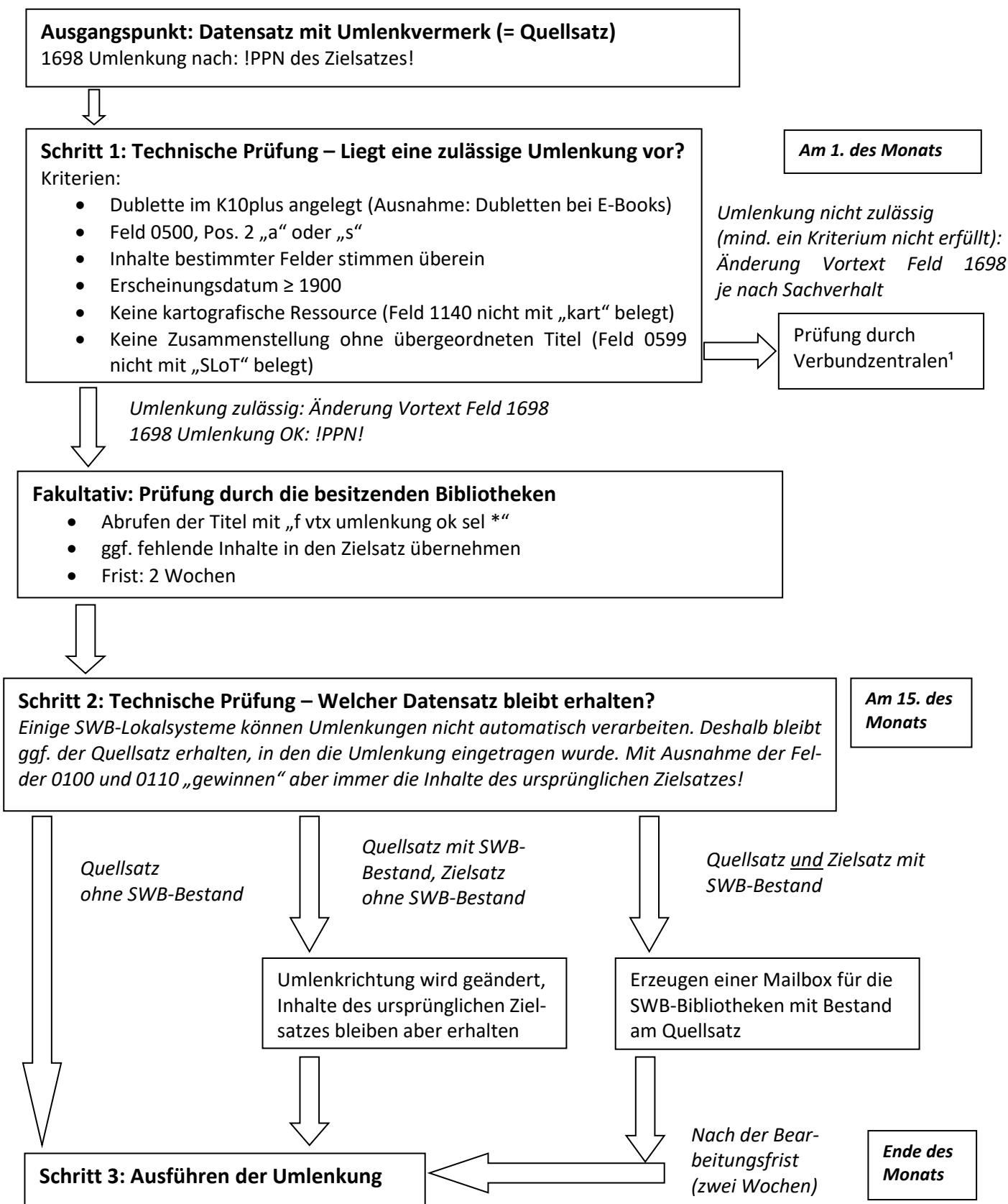


3.3.4.5 RVK-Normsatz aus SWB (nicht dedupliziert)

Alle SWB-Normsätze außer GND-Sätzen wurden im K10plus als neue Normsätze gespeichert und erhielten eine neue K10plus-PPN in Feld 797. Dabei wurde die SWB-PPN in Feld 798 gespeichert.



Anhang I: Ablaufplan Umlenkungen *a- und *s-Sätze



¹ Umlenkungen in Altdaten werden nur bei E-Books sowie bei Gesamtaufnahmen mehrteiliger Monografien oder fortlaufender Ressourcen oder Dubletten K10plus-ZDB bei integrierenden Ressourcen bearbeitet (vgl. Kapitel 3.1).

Anhang II: Felder, die bei Umlenkungen vom Quell- in den Zielsatz übernommen werden

[Anhang II](#) ist separat veröffentlicht.